



AntiLac-Spezial



Technisches Merkblatt

Eigenschaften

AntiLac-Spezial ist CKW-frei (Chlorkohlenwasserstoffe) auf Basis von langsam verdunstenden Alkoholen und anderen speziellen Lösern. AntiLac-Spezial eignet sich vor allem zur Entfernung von 2K-Lacken und Ölfarben auf Holz und Metall und zur Entfernung von unterschiedlichen mehrschichtigen Beschichtungen auf Fassade und im Innenbereich. AntiLac-Spezial zeichnet sich durch seine lange Offenzeit und nachhaltige Lösekraft über mehrere Stunden bis Tage aus, wodurch Entfernung von mehreren Farbschichten in einem Arbeitsgang möglich ist. AntiLac-Spezial verursacht keine Veränderung der entlackten Bausubstanz und stellt mineralische Untergründe porentief wieder her, Holz fasert nicht und verfärbt sich nicht. AntiLac-Spezial hat einen hohen Flammpunkt.

Anwendung

AntiLac-Spezial löst und entfernt 2K-Lacke, Kunstharzlacke, Ölfarben, elastische Bautenfarben, Klebstoffe. Untergründe: alle Holzarten und Metalle, auf allen mineralischen und lösemittelbeständigen Untergründen, Beton, rein mineralische Putze, alle Natursteinarten, Gips (Stuck), Mauerwerk wie z.B: Klinker, Ziegel etc; Glas wird nicht angegriffen. Auf Kunststoffe die Weichmacher enthalten, ist eine Farbentfernung nicht möglich. Technische Grenzen: Chemikalienbeständige Beschichtungen, Brandschutzfarben.

Technische Daten

Inhaltsstoffe: Alkohole, Ketone, organische Verdickungsmittel. Dichte bei 20°C: cc. 1,09 g/m³. Viskosität: 3000 - 6000 mpas. pH-Wert (10g/l): 6. Flammpunkt: ca. 100°C. Mindestverarbeitungstemperatur: 10°C. Lagerzeit: kühl und trocken im geschlossenen Behälter mind. 2 Jahre. Transport: kein Gefahrgut. Gebinde: 12 x 1l., 4 x 3 l., 10l, 25l. Artikelnummer: 132. AntiLac-Spezial ist gebrauchsfertig eingestellt und darf nicht verändert werden.

Verbrauch

Der Verbrauch ist abhängig von der Gesamtschichtstärke der zu entfernenden Farben und Lacke sowie von den Untergrundeigenschaften saugend oder nicht saugend. Bei nicht saugenden Untergründen entspricht die Schichtstärke der zu entfernenden Farben und Lacke in etwa der Schichtstärke von AntiLac-Spezial. Bei saugenden Untergründen muss die Schichtstärke von AntiLac-Spezial um etwa den Faktor 1,3 – 1,5 erhöht werden. Mehrere Testflächen am Originalobjekt sind die optimale Grundlage für eine genaue Kalkulation. Materialverbrauch kann von mind. 300 ml/m² - 2000 ml/m² reichen.

Eigenschaftsentwicklung

AntiLac-Spezial ist ein CKW-freier Entlacker auf Basis von langsam verdunstenden Lösemitteln die das Bindemittelsystem der zu entfernenden Farben lösen, so dass sich diese leicht abschieben oder abwaschen lassen. Zur Entwicklung der vollen Löseeigenschaften ist vor allem auf einen ausreichenden satten Materialauftrag zu achten. Wurde zu wenig aufgetragen wird die Oberfläche trocken und weissgelblich. In diesem Fall nicht mit Wasser entfernen, sondern erneut AntiLac-Spezial auftragen; der Lösevorgang wird wieder aktiviert. Die gelösten Beschichtungen sollten immer zum optimalen Lösepunkt entfernt werden (spart Reinigungskosten). Störende Einflüsse: Feuchte Untergründe, Regen, Zugluft, niedrige Temperaturen (Kälte), sehr stark saugende Untergründe, keine ausreichende Belüftungsmöglichkeit während der Verarbeitung, kein ausreichender Materialauftrag. Fördernde Einflüsse: Warme Temperaturen, abdecken der eingebeizten Flächen mit dünner PE-Folie (kein Muss!); im Innenbereich wird dadurch die Geruchsentwicklung deutlich minimiert. Ausreichend lange Einwirkzeit (Testflächen). Einwirkzeit: Wenige Minuten, bis Stunden oder Tage unter Folie. Testfläche!

Auftragen / Werkzeug

AntiLac-Spezial ist gebrauchsfertig und darf nicht verändert werden. Gebinde öffnen. Bei abgesetzter Flüssigkeit (dies ist kein Mangel), Produkt umrühren. AntiLac-Spezial gleichmässig mit Airlessgerät, Pinsel, Quast, Bürste, Rolle, Spachtel, Kelle, Glättkelle (keine Kunststoffborsten) auftragen. Verarbeitung im Airlessverfahren: Dispersionsdüse (23-28 inch) Arbeitsdruck Airlessgerät etwa 40 – 80 bar. Das Airlessgerät soll Durchflussmenge min. 2,5 l/min haben, Filter ausbauen. Das Auftragen des Entlackers erfolgt immer von unten (Sockel) nach oben. Reinigung der benutzten Geräte mit Uni-Clean gemischt mit Wasser 1 : 10 und danach mit klarem Wasser nachspülen.

Verarbeitungshinweise

Vorbereitende Massnahmen: Die Objektbedingungen bzw. Umgebungsbedingungen sind zu prüfen (siehe Eigenschaftsentwicklung). Sofern die gelösten Beschichtungen mit einem Heiss-Wasser Hochdruckreiniger entfernt werden sollen, müssen Auffangvorrichtungen im Rahmen Gerüsterstellung eingeplant werden (siehe Entferungsverfahren). Das Objekt ist bei den zuständigen Behörden anzumelden. Bei Verarbeitung von AntiLac-Spezial im Airless-Verfahren empfiehlt es sich das Gerüst mit Planen abzuhängen und die Sicherheitshinweise besonders zu beachten.

Technisches Merkblatt

Testflächen: Bei grossen Objekten sollten mehrere Testflächen an unterschiedlichen Stellen, zur Ermittlung des Beschichtungsaufbaus und Lösefortgangs, angelegt werden. Testflächengrösse ca. DIN A4 Längsformat. AntiLac-Spezial mit der Kelle mind. 3 mm am Anfang auftragen und langsam gegen Null auslaufen lassen. Eine Hälfte im Langformat mit Folie Abdecken. Datum, Uhrzeit und Temperatur notieren und in Verschiedenen Zeitabständen Testfläche begutachten. So erfahren Sie die Einwirkzeit, den etwaigen Verbrauch und die Offenzeit des Entlackers.

Entfernen gelöster Beschichtungen

Allgemein: Die Entfernung der gelösten Beschichtungen sollte immer direkt im optimalen Lösezeitpunkt erfolgen. Je länger die bereits gelösten Beschichtungen auf dem Untergrund verbleiben, desto mehr verschlechtert sich das Abwaschverhalten, was u.U. zu längeren Reinigungszeiten führen kann.

Maschinelle Entfernung:

1. **Heiss-Wasser-Hochdruckreiniger:** Die gelösten Farbschichten, Putze etc. mit dem Hochdruckreiniger und heissem Wasser bei 80°C im Bereich von 80 – 200 bar, von unten nach oben und auf die bereits abgereinigte Fläche hin abspritzen. Die Sprühlanze wird dabei immer von der eingestrichenen Fläche weggehalten um einen Reaktionsstopp des Abbeizers durch Wasser zu vermeiden. Das Abwasser ist aufzufangen (siehe Entsorgung).
2. **Sprüh-Saugverfahren:** Gelöste Beschichtungen können auch im Sprüh-Saugverfahren entfernt werden. Dadurch entfällt obengenannte Schmutzwasserauffangwanne.

Manuelle Entfernung:

Gelöste Beschichtungen können auch mit einem Spachtel oder Flächenschieber abgeschoben werden. Die abgeschobenen Flächen werden anschliessend mit Wasser (möglichst warm ca. 40°C) unter Zusatz von Uni-Clean Entlackungsnachreiniger mit einer Wurzelbürste oder Schwamm nachgewaschen.

Hinweis:

Nach einer vollständigen Beschichtungsentfernung sind keine Unverträglichkeiten mit Neubeschichtungen bekannt. Die abgebeizte oder entlackte Fläche muss vor einem Neuanstrich abgelüftet und trocken sein. Bei Verarbeitung in Innenräumen ist für eine ausreichende Belüftungssituation zu sorgen. Im Innenbereich immer mit Folie arbeiten. Bei Anwendungen in Lebensmittelbetrieben müssen alle risikobehafteten Bereiche ausgelagert werden. Bei PCB-Sanierungsarbeiten im Innenbereich das Produkt möglichst nicht im Airlessverfahren auftragen (Unterdruck, Entlüftung, Aerosolbildung).

Produkt- und Abwasserentsorgung

Allgemein: Vor Arbeitsbeginn sollte die Situation immer mit den örtlichen Behörden geklärt werden. Abwasser (Gemisch aus gelöster Farbe und CKW-freien Abbeizern), kann in den meisten Kommunen, nach Trennung der Feststoffe (über Kiesbett, Absetzen o.ä.) direkt in die Schmutzwasserkanalisation eingeleitet werden. Gutachten über die biologische Abbaubarkeit des Entlackers liegen vor und können angefordert werden.

Schmutzwasserauffangrinnen: Zum Erstellen einer Schmutzwasserauffangwanne kann wie folgt vorgegangen werden: Acryldichtungsmasse an die Wand auftragen, Delta-Plane einlegen, Delta-Plane mit einer Dachlatte an der Wand verschrauben, Deltaplane am Gerüst hochziehen und befestigen. In der Auffangwanne Querhölzer einlegen. Schmutzwasservorratsbehälter im Bedarfsfall aufstellen.

Gefahrenhinweis

Reizt die Augen und die Haut. Bei Berührung mit den Augen gründlich mit Wasser spülen und Arzt konsultieren. Nur in Gut gelüfteten Bereichen verwenden. Dampf nicht einatmen. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. Lösemittelfeste Handschuhe tragen. Bei Airlessverfahren Einwegschutzanzug und Schutzmaske verwenden (auch beim Entfernen der gelösten Beschichtung).

Vorsichtsmassnahmen: Kunststoffflächen abkleben. Bei PCB-Sanierung nicht im Airlessverfahren auftragen.

Alle Angaben dieser technischen Information beruhen auf praktischer Erfahrung. Allgemeinverbindlichkeit wird wegen der unterschiedlichen Praxisvoraussetzungen ausgeschlossen. Eigenversuche sind durchzuführen. Mit Erscheinen dieser technischen Information verlieren frühere Ausgaben ihre Gültigkeit.

im April 2006